

<b>Einführung</b> . . . . .	9
<b>Denkirritationen und kritische Erinnerungsarbeit</b> . . . . .	21
1. Analysen, Zeitsprünge, Ungereimtheiten, Sinnentwürfe	21
2. Zur Orientierung . . . . .	31
3. Geschichtlichkeit: Die Frage nach der Identität Chinas im 20. und 21. Jahrhundert . . . . .	33
4. Hero . . . . .	55
<b>Wandlungen. Zur Krise der Repräsentation und die Frage nach dem Subjekt</b> . . . . .	59
1. Gefühle . . . . .	59
2. Ich. Verlust der Kontrolle . . . . .	65
2.1 Aspekte des Lachens . . . . .	66
2.2 Geng Jianyi, »Der zweite Zustand« . . . . .	77
3. Nicht-Ich . . . . .	94
3.1 Chinesische Porträts im Allgemeinen, buddhistische Porträts im Besonderen . . . . .	94
3.2 Zeng Mi, »Selbstporträt« . . . . .	100
4. Ich. Entfremdung . . . . .	112
4.1 Prägende Erfahrungen . . . . .	112
4.2 Liu Fenghua, »Shout to Lu Xun« ( <i>huhuan Lu Xun</i> ) .	113
<b>Chinesisches Denken, chinesische Philosophie: neue Vorzeichen und alte Wege</b> . . . . .	122
1. Der Anspruch traditioneller chinesischer Philosophie . .	143
2. Methodik und das Projekt der Selbstbestimmung chinesischer Philosophie . . . . .	147

<b>Schluss</b> . . . . .	159
<b>Literatur</b> . . . . .	165